

Potsdam, 07.10.2017

## Pressemitteilung

### **Seit einem Jahr zur Erfüllung letzter Träume unterwegs: Kralinski würdigt Wünschewagen des Arbeiter-Samariter-Bundes**

Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

Chef vom Dienst

Hausruf: (03 31) 8 66 – 12 51

(03 31) 8 66 – 13 56

(03 31) 8 66 – 13 59

Fax: (03 31) 8 66 – 14 16

Internet: [www.brandenburg.de](http://www.brandenburg.de)

presseamt@stk.brandenburg.de

Der Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Thomas Kralinski, hat den Wünschewagen des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) als herausragendes Beispiel für Mitmenschlichkeit gewürdigt. „Seit einem Jahr lassen ehrenamtlich engagierte Menschen mit dem Wünschewagen letzte Träume von schwerstkranken und sterbenden Menschen wahr werden. Das ist eine wunderbar mitmenschliche und herzerwärmende Geste, die hoffentlich auch in den kommenden Jahren viele Unterstützer findet“, sagte Kralinski heute bei einer Feierstunde zum einjährigen Bestehen des Ehrenamtsprojekts.

Der Wünschewagen war während des Brandenburg-Tages im September 2016 im Beisein von Ministerpräsident Dietmar Woidke offiziell durch den ASB in Betrieb genommen worden. Der umgebaute Transporter bietet neben einer notfallmedizinischen Grundausstattung einen angenehmen Reisekomfort - mit Panoramafenster, Hydraulikliege, Sternenhimmel und Musikanlage. Mehr als 80 ehrenamtliche Helfer, darunter Ärzte, Pfleger oder Rettungskräfte, erfüllen mit dem Wagen sterbenskranken Menschen kostenfrei letzte Herzenswünsche. Im ersten Jahr sind bereits mehr als 20 Fahrten organisiert worden. Jede zweite Fahrt ging an die Ostsee, eine bis nach Bayern und zwei nach Hamburg.

Kralinski lobte das Engagement der Helfer: „Ich bewundere ihre Arbeit. Sie bringen Freude in Zeiten der Traurigkeit, Sie spenden Trost in Zeiten der Hoffungslosigkeit. Sie geben Todkranken eine schöne Zeit und beziehen dabei auch die Angehörigen ein. Ein junger Mann konnte die Hochzeit seiner Mutter erleben, ein anderer ein Klassentreffen und ein Ehepaar konnte noch einmal gemeinsam Zeit an der Ostsee verbringen. Sie haben sich also ein wahrhaft bewegendes Ehrenamt ausgesucht, bei dem es fröhliche, aber auch traurige Momente gibt. Das ist sicher manchmal nur schwer auszuhalten. Umso größer ist meine Hochachtung vor Ihrem Engagement.“

Das Projekt wird aus ASB-Eigenmitteln, Sponsorengeldern und Spenden finanziert. Weitere Informationen unter [www.brandenburger-wuenschwagen.de](http://www.brandenburger-wuenschwagen.de).